

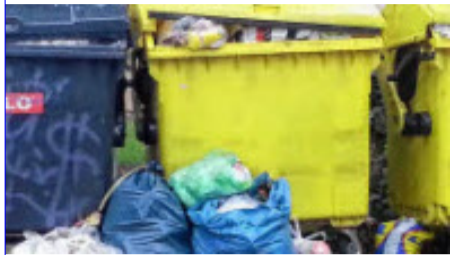
FLENSBURGER TAGEBLATT

MEMBERSCHEITSTREIBEREISE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN  NACHRICHTEN FÜR FLENSBURG UND DEN GANZEN SCHLESWIG-HOLSTEINER RAUM

WWW.SHZ.DE

SONNABEND/SONNTAG, 23./24. AUGUST 2014 – NR. 196 – € 1,80/ DKR 18,00

shz das medienhaus



Müll-Problem

FLENSBURG Seit in der Katharinenstraße neue Parkplätze ausgewiesen sind, gibt es kein Durchkommen mehr für die Müllentsorgung auf vier Rädern. **SEITE 10**

Bürger wollen Radweg

Tarp Die Einwohner aus Keelbek wollen lieber einen Radweg nach Langstedt als einen Wanderweg an der Treene – dafür sammelten sie Unterschriften. **SEITE 14**

81-Jährige wehrt sich gegen dubiose Teppichreiniger

FLENSBURG Ein Dienstleistungsunternehmen bot einer 81-jährigen Flensburgerin eine Teppichreinigung an. Bei der Abholung zweier Teppiche forderte das Unternehmen eine Vorauszahlung von 150 Euro, um eine auswärtige Reinigung durchzuführen. Kurz nach der Übergabe verlangte die Firma für die Reinigung der beiden Teppiche über 5000 Euro, forderte die ältere Dame mit massiven Drohungen an Haustür und Telefon auf, das Geld zu überweisen. Die Rentnerin wandte sich daraufhin an die Polizei. Bei Untersuchungen fanden die Ermittler heraus, dass vorwiegend ältere Personen die Flyer zur Teppichreinigung erhalten haben. Geschädigte melden sich bitte unter der Telefonnummer 0461-484-3805. **shz**

Lesen Sie heute auf **shz.de**



Apple-Kult

Alles wartet auf den 9. September. Dann soll die sechste Generation des iPhone vorgestellt werden. Das Smartphone ist Kult. **shz.de** mit einem Rückblick und der Frage, warum Fans so sehnsüchtig warten.



Nach 14 Jahren Weltumsegelung in Flensburg

FLENSBURG Die „Marlin“, eine rote 60-Fuß-Segelyacht, ist ihr Zuhause: (Foto, von links) **Lena Wnuk** (7), **Nathalie Müller** (41), Labrador-Welpe „Lars“ (drei Monate und seit den Azoren an Bord), **Maya Wnuk** (9) und **Michael Wnuk** (50). Gestern Vormittag machte die Familie nach der letzten Etappe von den Ochseninseln kommend im Gastseglerhafen Flensburg fest. Nach 14-jähriger Segelreise um die Welt – mit Unterbrechung – will sich die Familie in der Fördestadt niederlassen. Ab Montag beginnt für die beiden Mädchen der Schulalltag an der Waldschule. **wal**

Seite 7

Vorsicht: Kriminelle hacken Telefonanlagen

Landeskriminalamt warnt Firmen und Behörden / Amt Südtondern verliert 38 000 Euro

KIEL Immer mehr Firmen in Schleswig-Holstein werden Opfer von Hackern, die ihre Telefonanlagen kapern. „Wir stellen fest, dass die dadurch entstehenden Schäden größer werden“, sagt Stefan Jung, Sprecher des Landeskriminalamts (LKA) in Kiel, und warnt: „Bei einem einzigen Angriff können Rechnungen im fünfstelligen Bereich auflaufen.“

Meist schlagen die Hacker am Wochenende zu, wenn die Büros nicht besetzt sind. Einer der Angriffe hat im Juli das Amt Südtondern (Kreis Nordfriesland) getroffen. „Von Sonnabend bis Montag wurden 26 000 Verbindungsminuten nach Guinea-Bissau in Westafrika aufgebaut“, sagt Amtsdirektor Otto Wilke. Höhe des Schadens: 38 000 Euro. „Das schmerzt uns sehr, weil es den Haushalt extrem hart trifft.“

Und so funktioniert der Betrug: Viele Telefonanlagen nutzen integrierte Anrufbeantworter, die von außerhalb abgefragt werden können. Stefan Jung: „Dabei wird der eigene Anschluss angewählt

und eine meist vierstellige PIN angegeben.“ Nach Erfahrung der Ermittler lassen etliche Unternehmen die werksseitig eingestellte Ziffernfolge bestehen – was die Sache für die routinierten Hacker zum Kinderspiel macht. Sie wechseln von der Voicemail-Funktion ins Servicemenü und setzen eine

„Bei einem Angriff können Rechnungen im fünfstelligen Bereich auflaufen.“

Stefan Jung
Landeskriminalamt

Rufweiterleitung – möglichst in ein Land, das von Deutschland aus juristisch nur schwer zugänglich ist. „In den uns bekannten Fällen gingen die Anrufe alle nach Afrika“, berichtet Jung.

Passende Firmen-Telefonanlagen zu finden, ist nicht schwer: Da die meisten heute Internetzugang haben, können die Hacker sie automatisiert suchen. Abkassiert wird auf zwei Arten: Entweder werden massenhaft kosten-

pflichtige Servicenummern angerufen, die von Komplizen der Hacker betrieben werden, oder aber die Täter verkaufen Call-by-Call-Anbietern ein Kontingent für Auslandstelefonate. Das besteht jedoch nicht wirklich, sondern lediglich die Verbindung zu der gekaperten Telefonanlage. Die Rechnung landet dann bei den betroffenen Firmen.

Ob Südtondern auf den Kosten sitzenbleiben wird, ist noch unklar. „Grundsätzlich können wir die Forderungen ausländischer Dienstleister gegenüber unseren Kunden nicht übernehmen“, sagte ein Sprecher der Deutschen Telekom unserer Zeitung. „Es hängt jedoch vom Einzelfall ab, inwieweit wir uns kulant zeigen können.“

Täter hat das Landeskriminalamt bislang noch nicht ermittelt. „Damit uns das gelingt, sollten betroffene Unternehmen auf jeden Fall Anzeige erstatten“, sagt Jung. „So können wir das Vorgehen analysieren und Tatzusammenhänge aufdecken.“ **ge**
Netzwelt / Kommentar Seite 2

Land sucht dringend Unterkünfte für Flüchtlinge

KIEL Schleswig-Holstein will eine neue Erstaufnahme-Unterkunft für Flüchtlinge einrichten. Angesichts von 3154 Asylanträgen – eine Steigerung von 68 Prozent zum Vorjahres-Zeitraum – von Januar bis Juli platzen die vorhandenen Flüchtlingsheime aus allen Nähten. Besonders die zentrale Erstaufnahme in Neumünster, in der alle in Schleswig-Holstein aufgegriffenen illegalen Migranten in den ersten Wochen untergebracht werden, ist mit 400 Plätzen unterdimensioniert. „Wir sind derzeit auf der Suche nach einer ehemaligen Bundes-

wehr-Liegenschaft, um die Erstaufnahme-Kapazitäten auf mindestens 800 Plätze zu erhöhen“, sagte gestern Thomas Giebeler, Sprecher von Innenminister Andreas Breiter (SPD). 6,5 Millionen Euro will das Land in Erwerb und Sanierung der neuen Einrichtung stecken. Wo die Unterkunft liegen wird, konnte Giebeler noch nicht sagen. Für die Gemeinden hatte das Land im April 20 Millionen Euro für Sanierung und Bau von Wohnungen und Heimen für Flüchtlinge in Aussicht gestellt. **mki**

Seite 7

Mehr Verkehrstote und Verletzte in Schleswig-Holstein

WIESBADEN Es traf vor allem die Motorradfahrer – auf Schleswig-Holsteins Straßen sind im ersten Halbjahr deutlich mehr Menschen ums Leben gekommen als im Vorjahresvergleich. Insgesamt 51 Menschen verloren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von Januar bis Juni bei Verkehrsunfällen ihr Leben, sieben mehr als im Vorjahresvergleich. Grund: Vor allem wegen des milden Wetters waren in diesem Jahr schon früh viele Biker auf den Straßen unterwegs. Deutschlandweit erhöhte sich die Zahl der Verkehrstoten im ersten Halbjahr um fast zehn Prozent auf 1576. Das waren 9,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. **shz**

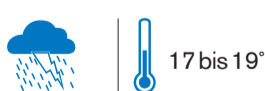
Seite 7

Bayern starten mit 2:1-Sieg über Wolfsburg

MÜNCHEN Titelverteidiger FC Bayern München ist mit einem Sieg in die neue Spielzeit der Fußball-Bundesliga gestartet. Trotz zahlreicher verletzungsbedingter Ausfälle bezwang der Rekordmeister vor 71 000 Zuschauern in der ausverkauften Münchener Arena den VfL Wolfsburg mit 2:0 (1:0). Die Tore für die Bayern erzielten Weltmeister Thomas Müller (37.) und Arjen Robben (47.). Den Gegentreffer für die Wolfsburg markierte Ex-Bayer Ivica Olic (52). **shz**

Sport

Wetter



Schauer und Gewitter
Immer wieder fallen Schauer, auch Gewitter sind örtlich möglich. Der Südwestwind weht mäßig. **Panorama**

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200
* gebührenfrei

Seitenblick

Zu freizügig für die Dominikanische Republik

US-Popstar **Miley Cyrus** (21, Foto) kann nicht wie geplant in der Dominikanischen Republik auftreten. Die Regierungskommission für öffentliche Veranstaltungen hat das Konzert aus moralischen Gründen verboten: „Miley Cyrus nimmt in ihren Konzerten Handlungen vor, die im Widerspruch zu den Sitten und Gebräuchen stehen und nach den dominikanischen Gesetzen verboten sind.“ Cyrus Konzert war für den 13. September im Quisqueya-Stadion in Santo Domingo geplant.

Ab neun Jahren sind Kinder reif fürs erste Handy

Mit dem Schulbeginn bekommen viele Kinder ihr erstes Handy, sie sind somit für ihre Eltern jederzeit erreichbar. Doch nicht jeder Grundschüler ist reif genug für ein Mobiltelefon. Sinnvoll ist es ab neun Jahren, empfiehlt die Initiative „Schau hin! Was dein Kind mit Medien macht“. In diesem Alter sind Kinder in der Lage, das Gerät zusammen mit den Eltern einzurichten und Absprachen über die Nutzung einzuhalten. Zum Einstieg empfiehlt sich ein einfaches Prepaidhandy ohne Internetzugang. Generell sollten Grundschüler ihr Handy nicht länger als eine Stunde täglich benutzen.



KINDER-SOMMERSAUSE 2014

ZUMBA FUN DAYS HEUTE

Erlebe die ultimative Tanz- und Fitness-Party im südamerikanischen Rhythmus in L. Beach Lounge und Shaz-Eis-Bar! Erlebe 4 kostenlose Kurse!
Alle Infos unter www.dodenhof.de

DIE GROSSE PROFITANZSHOW UM 12 UHR!

TEILNAHME KOSTENLOS!

Die ShoppingWelt

dodenhof

dodenhof Katerbachstr. 60
Auf dem Berg 1 2458 Katerbach
Mo. - Sa. 9.30 - 20 Uhr

Flensburger Nachrichten

SONNABEND, 23. AUGUST 2014

FLT SEITE 9

Inhalt

Flensburg Seiten 9,10,11
Glücksburg/Angeln/Geest. Seite 12
Angeln/Geest Seiten 13,14
Aus der Region Seite 15
Regionalsport Seite 18
Flensburg/Harrislee Seite 24
Termine Seite 25

Flensburg

Sommerfest St. Jürgen mit Leiß-Puzzle

Heute von 14 bis 19 Uhr steigt in und um das Gemeindehaus St. Jürgen das Sommerfest mit Tombola und dem Verkaufsstart des 500-Teile-Puzzles mit dem Bild von Hans-Ruprecht Leiß. Außerdem gibt es traditionelle Kinderspielen, Kaffeetafel, Musik und Tanz und Grillwurst. Zudem werden zwei Bilder von Dietmar Schwenck ausgestellt und zum Kauf angeboten. Der Reinerlös geht als Spende zur Sanierung des Gewölbes an die Kirchengemeinde. Beide Bilder konnten schon in Kirchausstellungen betrachtet werden, so in der St.-Nikolai-Kirche Flensburg und in St. Trinitatis in Altona.

Klimapakt-Ausflug ins Klärwerk

Im Klärwerk des TBZ wird Energie erzeugt, zu der gewissermaßen jeder Flensburger seinen Beitrag leistet. Im hochmodernen Blockheizkraftwerk wird aus dem Klärgas Strom gewonnen. Eine Exkursion findet dort statt am Donnerstag, 28. August, um 10 Uhr (Dauer: anderthalb Stunden, maximal 20 Personen). Treffpunkt ist das Klärwerk, Kielseng 17. Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich (Telefon 0461-855000 oder volkshochschule@flensburg.de).

Tante Maaß

Selfie



Ich fahre ja so gerne mit meinem Fahrrad umher. Neulich wollte mir ein junges Mädchen einen Streich spielen: Ich fuhr mit meinem Rad durch einen betonierten Tunnel. Kurz vor dem Ende kam mir das Mädchen mit einem neuartigen Handy entgegen – und fing auf einmal an, furchterregend zu schreien. Zum Glück konnte ich mich konzentrieren und fiel nicht vom Rad. Sie versuchte dann, ein Foto mit sich selbst und der geschockten Tante Maaß zu machen. Also, ich finde, das geht eindeutig zu weit!

Weltumsegler machen in Flensburg fest

Nach 14 Jahren auf dem Meer hat sich eine vierköpfige Familie aus Nordrhein-Westfalen die Fördestadt als Heimathafen ausgeguckt

FLENSBURG Nordwest-Passage, Grönland, Skandinavien – ein paar Ziele fallen Weltumseglerin Nathalie Müller schon noch ein, die sie mit ihrer Familie und der Marlin bereisen würde. „Doch die Kinder gehen jetzt vor“, nimmt ihr Michael Wnuk das Wort aus dem Mund. Das Paar aus Nordrhein-Westfalen will sich nach 14-jähriger Segelreise in Deutschland niederlassen und hat sich dafür Flensburg ausgesucht. Ab Montag besuchen die Töchter der beiden hier die Waldschule. Das sei eine Schule mit vielen Nationen, erklärt Müller ihren Mädchen, „das passt“.

Lena Wnuk ist sieben Jahre alt und in Südafrika geboren, Maya Wnuk ist neun und kam in Malaysia zur Welt. Die Mädchen haben „immer mal reingeschaut in Schulen“, berichtet Nathalie Müller, auf Kuba etwa und Grenada. Ansonsten habe sie die beiden nach deutschem Lehrplan an Bord unterrichtet – in Mathe, Deutsch und anderen Fächern. „Ich habe mit befreundeten Grundschullehrerinnen geredet und hospitiert“, sagt die 41-Jährige, die in Düsseldorf Medizin studiert hat. Englisch und Spanisch haben Lena und Maya unterwegs aufgesaugt. Wenn die Eltern sich auf Spanisch unterhalten haben, hätten die Kinder alles verstanden, sich nur mit dem Sprechen zurückgehalten. „Doch sobald man um die Ecke ist, sagen sie ganze Sätze auf Spanisch“, hat die Mutter der Mädchen beobachtet.

Ursprünglich haben Nathalie Müller und Michael Wnuk, als sie sich kennen lernten, ein gemeinsames Hobby gesucht, erzählt die Düsseldorferin. Auf den Seen um ihre Heimatstadt haben sie das Segeln begonnen und Segel-Literatur gelesen. „Michael hatte 17 Jahre lang seine Werbeagentur“, sagt seine Lebensgefährtin, und dass die Zeit reif für etwas Neues war. „Wir wollten einmal rund um die Welt, sind aber überall zu lange geblieben“, erinnert sich Müller. Sechs Jahre wurden daraus. „Die Welt ist zu schön“, soufflieren die Gäste an Bord und neuen Nachbarn im Gastseglerhafen, die anlässlich der Ankunft der „Marlin“ gestern die Neufleensburger empfingen.

Bis auch die jüngere der Töchter alt ge-



Annäherung an die Azoren: Nathalie Müller, Lena und Maya Wnuk setzen die portugiesische Gastland-Flagge.

WNUK/MÜLLER

nug war fürs Segeln um die Welt, haben Nathalie Müller und Michael Wnuk nach der ersten Etappe eine Pause in Deutschland eingelegt. Im September 2011 nahmen sie Fahrt zu ihrer aktuellen Reise auf, die in Buenos Aires begann – damals noch mit der „Iron Lady“.

Aufregung am Kap Hoorn

Mit ihr segelte die vierköpfige Familie nach Patagonien – „super schön“ – und umrundete Kap Hoorn – „am aufregendsten“. Zur Umrundung taten sich die Deutschen mit einem anderen Schiff zusammen, mit dem sie parallel segelten und das doch in den Tälern von fünf, sechs Meter hohen Wellen immer wieder aus der Sicht verschwand. Am Abend wurde doppelt gefeiert, denn da bemerkte das Paar erst, dass auch „Beziehungsjahrestag“ war.



Mehr als 5000 Seemeilen haben die Segler in den letzten zweieinhalb Monaten zurückgelegt; das Bild von unterwegs zeigt den Felsen auf der Insel Faial (Azoren).

MÜLLER/WNUK

Die Vier steuerten schließlich das chilenische Puerto Montt an, wo sie die Iron Lady verkauften. In Suriname entdeckten sie die Nachfolgerin, die sie flott machten, den Aluminium-Rumpf rot strichen und das Schiff „Marlin“ taufte. Ursprünglich hatte ein Finne die Yacht in der Niederlande bauen lassen, sagt Müller, um mit Frau und Kind die Welt zu umrunden. Krankheit verhinderte das. Es blieb bei der Atlantiküberquerung. Sechs Jahre lang habe das Schiff in einem tropischen Fluss unter einer Plastikplane geschlummert; Fledermäuse, Kakerlaken und „brasilianische Killerbienen“ hatten sich dort eingenistet und erschwerten die Arbeiten am Schiff. Ein Imker musste schließlich nachts kommen, um die Insekten auszuräuchern.

Dann war die Marlin wieder flott, und die Familie segelte ein Jahr lang durch die Karibik, bevor sie die Heimreise antrat. Das Boot mit seinen 60 Fuß und dem Großsegel mit 100 Quadratmetern Segelfläche beschreibt Michael Wnuk als „sicher und unempfindlich gegenüber Wind“. Generator und „Wassermacher“, der Salz und Schadstoffe aus Meerwasser durch eine Membran presst und Trinkwasser gewinnt, machen es autark. Und die Crew – mit einer Ärztin und einem Techniker. Der 50-Jährige aus Moers kennt sich bestens mit Schiffselektronik aus und hat sich spezialisiert auf Geräte, die nicht über Satellit, sondern Kurzwelle Email- und Wetternachrichten dauerhaft zugänglich machen. Wetterprognosen, sagt Wnuk, haben sich in den letzten Jahren enorm verbessert. „Man muss sich nicht mehr in gefährliche Situationen begeben.“ Mit einem Augenzwinkern sagt

er: „Wenn schlechtes Wetter ist, nehmen wir die Segel weg. Wenn ganz, ganz schlechtes Wetter ist, schließen wir die Türen und Fenster.“

Ende Mai starteten die Wahl-Flensburger von Jamaika aus die Atlantik-Überquerung – und flogen zeitweilig. Nicht mit dem Flugzeug, sondern mit der Yacht. Auf der „Heimfahrt“ über den Atlantik knackten sie das magische 200-Meilen-Etmaal, schafften also bei der Passage von 12 Uhr des einen Tages bis 12 Uhr des nächsten

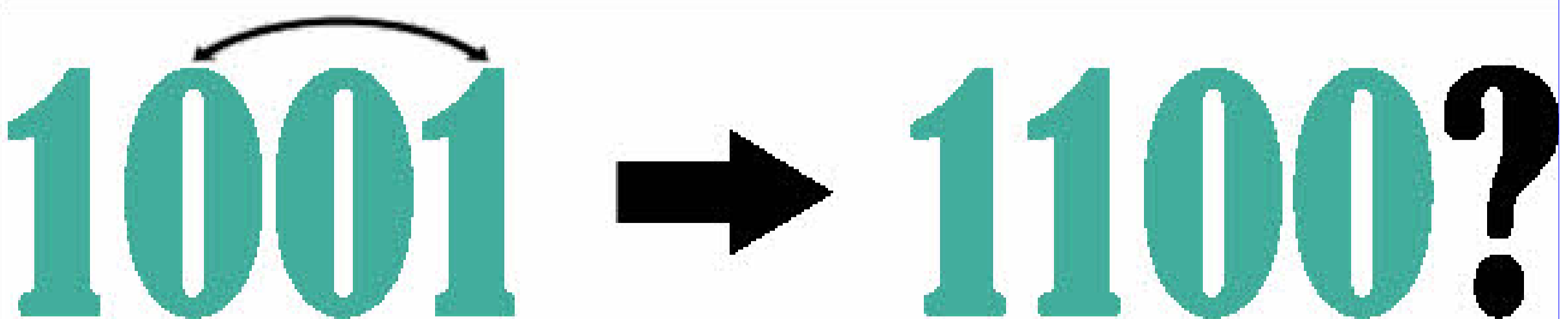
„Michaels Zuhause ist die Marlin.“

Nathalie Müller
Weltumseglerin

200 Seemeilen (sogar 201). In ihrem Blog, dem wahren Logbuch, schrieben sie: „Wir müssen nicht über den Atlantik rasen, aber einmal in drei Wochen zu fliegen statt zu segeln ist unbeschreiblich.“

Geschichten haben sie reichlich zu erzählen, so viele, dass demnächst zu ihr erstes Buch – „Meer als ein Traum“ – ein zweites folgt. Dank der Veröffentlichungen im Internet und Segelmagazinen haben Nathalie Müller, Lena, Maya und Michael Wnuk jede Menge Wegbegleiter, mindestens ideelle. Und in Flensburg einige Freunde. Die Marlin ist längst ihr Zuhause geworden und bleibt es zunächst, solange bis Nathalie Müller wieder als Ärztin arbeitet und sich die Familie eine Wohnung mietet. Noch ein Grund, dass die Wahl auf Flensburg fiel, sei die Marina. Deren Sanitäreinrichtungen sind auch im Winter geöffnet.

Antje Walther
www.sy-marlin.de



Auflösung in der Ausgabe am kommenden Dienstag an dieser Stelle